

Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule Erzb. St. Joseph-Gymnasium	Schulform Gymnasium	
Straße, Hausnummer Stadtpark 31	PLZ 53359	Ort Rheinbach
Name(n) Projektleiter(in) P. Hennigfeld	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Schwerpunkt: Stufe 8 und Stufe 9	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Religion, Geschichte, Kunst, Deutsch	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) AG <i>denkmal aktiv</i>	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler ca. 50 Schüler:innen	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Untere Denkmalbehörde der Stadt Rheinbach		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW		

2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitlel</p> <p>„Auf die Wurzeln kommt es an“ – Wiederbelebung des Schwesternfriedhofs in Rheinbach</p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)</p> <p>Das Erzbischöfliche St.-Joseph-Gymnasium am Rheinbacher Stadtpark ist in einem Baudenkmal untergebracht, einer Dreiflügelanlage, die 1911 als Studienhaus der Schwestern Unserer Lieben Frau errichtet wurde. Neben dem einstigen Lyzeum beherbergte der Bau ein Pensionat, ein Kloster und auch einen landwirtschaftlichen Betrieb. Das umgebende Schulgelände ist als Gartendenkmal geschützt und umfasst auch den Friedhof der Schwestern Unserer Lieben Frau. Lange Zeit blieb er sich selbst überlassen und der Schülerschaft verschlossen. Auf Initiative einer 8. Klasse soll sich das nun ändern und der Schwesternfriedhof als Besinnungs-, Erinnerungs- und Lernort wieder für die Schule und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</p> <p>Nach einer ersten Instandsetzung, vom Erzbischöflichen Schulfonds unterstützt, ist das Ziel dieses fächerverbindenden Projekts die historische Aufarbeitung des Areals in verschiedenen Lerngruppen sowie die nachhaltige Pflege des Ortes nach erfolgreicher Instandsetzung. Mit partizipativem Ansatz wird Wissen aus Archivrecherchen, aber auch aus Gesprächen mit Anwohnerinnen und Anwohnern gesichert und aufbereitet. Die Erarbeitung und Durchführung von Schülerführungen zu Anlässen wie dem <i>Tag der offenen Tür</i> und zum <i>Tag des offenen Denkmals</i> stehen im Mittelpunkt der Projektarbeit, darüber hinaus weitere Nutzungsangebote für die Schulgemeinschaft und für die Bürgerinnen und Bürger Rheinbachs.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

-

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Bezüge herstellen und Vertrautheit wecken zur Geschichte unserer Schule: Hierbei geht es darum, an die (Ordens)Geschichte unserer Schule zu erinnern und sie unseren jetzigen Schülerinnen und Schülern näher zu bringen. Seit 2007 ist das Gymnasium in Erzbischöflicher Trägerschaft, bis dahin war es seit seiner Gründung im Jahre 1911 in der Leitung des Ordens „Unserer Lieben Frau“.

In der konkreten Arbeit ist die **Vertiefung von Recherchekompetenzen wie Archivarbeit, Quellensuche, Interviewführung** ein wesentlicher Baustein unseres Arbeitens: Das Wissen um die einzelnen Schwestern, die auf unserem Friedhof beigesetzt wurden, soll in Form von kleinen „Steckbriefen“, die dann als QR-Codes an den Grabkreuzen abzuscannen sind, zusammengestellt werden und damit den Ort für Besucher „erfahrbarer“ machen.

Daneben gilt es aber auch, konkret **handwerklich zu arbeiten und Berufe kennenzulernen**, die wesentlich sind für den Erhalt eines Friedhofs. Unter Anleitung von Gärtnern und Landschaftsbauern, Steinmetzen, Maurern werden die Schüler:innen die Grabsteine sichern, säubern und die Anlage pflegen.

Nachhaltigkeit und Gemeinschaft: Auf dem Freidhof befinden sich 114 Grabstätten, die es gilt nachhaltig zu pflegen und zu bewahren. Diese Aufgabe werden unsere Klassen als Paten übernehmen. Jede Klasse wird drei bis vier Gräber pflegen, so dass alle gleich wichtig sind, unser Projekt langfristig erfolgreich zu gestalten.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Wie oben beschrieben, gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich unserem Kulturerbe zu nähern: einmal in der konkreten Arbeit der Wiederinstandsetzung der Anlage. Dabei gibt es viele unterschiedliche Betätigungen, welche die Schüler:innen frei wählen können: Ein Kunst-Kurs plant z.B. den Bau von Bänken für Ruhemomente, eine Arbeitsgruppe begleitet einen Workshop eines Maurers zum Aufsetzen der Grabsteine, eine weitere Gruppe sucht unter Anleitung eines Gärtners Bodendeckerpflanzen aus, die in unterschiedlichen Wetterlagen wachsen sollen.

Der Arbeitskreis „denkmal aktiv“ recherchiert zu den einzelnen Schwestern, um Informationen zusammenzustellen. Hier wird die Gruppe entscheiden, welche Informationen aufgenommen werden können und welches „Produkt“ sie am Ende präsentieren (Ausstellung, Führung, Broschüre etc.)

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Projektergebnisse im Bereich der Recherche müssen an dieser Stelle noch etwas offengehalten werden, um den Ideen der Schüler:innen nicht vorwegzugreifen. Fest steht, dass sie ihre Ergebnisse in Form kleiner QR-Codes an den Grabsteinen des Friedhofs anbringen möchten. Da dieser jedoch nur zu besonderen Gelegenheiten geöffnet wird, werden aktuell auch weitere Präsentationsmöglichkeiten mit in den Blick genommen, etwa Internetseite oder/und Ausstellung.

Die Ergebnisse im Bereich der konkreten Wiederinstandsetzung soll phasenweise realisiert werden, wie unten beschrieben.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)
<ul style="list-style-type: none">- Bis Ende September 2024 sollen möglichst alle Grabsteine wiederaufgestellt und befestigt werden.- Ab Oktober 2024 werden die 114 Grabstätten auf unsere Klassen in Form von Patenschaften verteilt, d.h., dass jede Klasse dann für die Pflege von drei bis vier Grabstätten verantwortlich ist, aber zugleich auch die Chance hat, diesen ihre eigene Note zu geben.- Zu Allerseelen wird der Schwesternfriedhof erstmalig genutzt, um mit der Schulgemeinschaft an die Verstorbenen zu gedenken.- In der Winterphase wird im Wesentlichen die Arbeitsgruppe „denkmal aktiv“ ihre Recherchen zu den Schwestern fortsetzen.- Im Frühjahr werden die konkreten Pflegearbeiten wieder aufgenommen.- Bau der Bänke, die im Kunstkurs geplant wurden- Am Patrozinium, 19. März 2025, öffnen wir den Friedhof wieder für die gesamte Schülerschaft und präsentieren erste Ergebnisse der Recherchearbeit (Ziel ist es, bis dahin bereits QR-Codes an den Grabkreuzen zu installieren).- Ab dem Patrozinium möchten wir den Schwesternfriedhof regelmäßig an bestimmten Wochentagen für die Schülerschaft öffnen.- Zum Tag des offenen Denkmals und zum Schulfest 2025 (beide Termine im September) wird der Friedhof auch für Gäste geöffnet sein.
Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)
<ul style="list-style-type: none">- Wiederaufstellung der Grabsteine: Workshop eines Landschaftsbauers für Schüler: innen des Kunst GKs der Stufe Q2 in der zweiten Septemberhälfte- Verteilung der 114 Einzelgräber auf Klassenpatenschaften ab Anfang Oktober: bis Anfang November Beseitigung des Unkrauts, Erde aufschütten, neu bepflanzen der Gräber (alle Klassen der SEK I)- Bereits laufend: AG zur historischen Aufarbeitung des Areals (Zusammenschluss von Beteiligten aus den Stufen 8 und 9)
Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)
<ul style="list-style-type: none">- Rezeption und Reflexion: Besonderheiten des Ortes wahrnehmen und das Potenzial des Ortes erkennen und nutzen- Produktion: Den Ort instandsetzen (Unkraut beseitigen, Sträucher schneiden, Grabsteine putzen etc.), partizipativ gestalten (Grabpflege, Bänke bauen und installieren)- Kommunikation: Informationen über den Ort für die Schulgemeinschaft und die Öffentlichkeit erschließen, mit Zeitzeugen ins Gespräch kommen- Berufsorientierung: Kennenlernen verschiedener handwerklicher und forschender Tätigkeiten
Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

Kontakte, Stand 10.09.2024:

- Untere Denkmalbehörde der Stadt Rheinbach (C. Radünz)
- Nederstigt Gartengestaltung, Rheinbach
- Bestattungshaus Kirfel & Ernesti, Rheinbach
- Architektin B. Schock-Werner, Köln (ehemalige Dombaumeisterin)

6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Zur Beratung vor Ort steht uns als Ansprechpartnerin Frau Claudia Radünz als Vertreterin der Unteren Denkmalschutzbehörde zur Verfügung.

Workshops für die handwerklichen Arbeiten auf dem Friedhof bieten uns Herr Nederstigt als Landschaftsbauer und der ehemalige Hausmeister unserer Schule, Herr Kurscheidt, an.

Frau Schock-Werner wird unseren Schüler:innen der Stufe 8 und 9 bei einer Exkursion nach Köln zum Melaten-Friedhof genauere Informationen zum Erhalt von Denkmälern und zur Denkmalpflege geben.

Der Umgang mit dem Tod und damit verbundene Bestattungsriten im Wandel der Zeit werden von Herrn Kirfel im kommenden Jahr in einem Vortrag an unserer Schule angeboten werden.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Grobe Arbeiten (Beseitigung von Totholz, Ausgraben von Baumstümpfen etc.) konnten wir durch einen Zuschuss vom **Erzbischöflichen Schulfonds** bereits im vergangenen Sommer von einem Landschaftsbauer ausführen lassen.

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

- Exkursion zum Melaten-Friedhof für die Schulklasse, welche das Projekt angestoßen hat und sich nach wie vor intensiv damit auseinandersetzt (Kosten: Fahrt und Führung)
- Workshop zum Erlernen nötiger Fertigkeiten beim Fixieren von Grabsteinen
- Materialkosten Ruhebänke, evtl. Workshopanleitung eines Schreiners möglich
- Diverse Materialkosten in Vorbereitung zur Präsentation der Recherche-Ergebnisse